

Dresdner Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“

Entwicklungsbericht 2018

Dresden, Oktober 2018

Die Stadt Dresden unterstützt nun im zehnten Jahr Kindertageseinrichtungen und deren Teams in der Professionalisierung ihres Umgangs mit lebenslagenbedingten Aufwachsens- und Entwicklungsrisiken der Kinder und Familien. Das Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ beteiligt aktuell 24 Kindertagesstätten, vornehmlich in den Stadtteilen Gorbitz, Prohlis und Johannstadt.

In der ersten Phase des Programms (2008-2012) wurde ein wissenschaftlich begründetes, mittlerweile evaluiertes partizipatives Auswahl- und Beteiligungsverfahren für die Kitas im das Programm begleitenden Kompetenz- und Beratungszentrum entwickelt. In den zwei Folgephasen entstand ein Entwicklungskonzept für die „Handlungsprogramm-Kita von Morgen“ sowie ein daraus operationalisiertes Selbstbefragungsinstrument für die Kita-Teams bezogen auf Qualitätsdimensionen einer „Lebenslagensensiblen Kita“.

Im Jahr 2018 lag in der Arbeit des Kompetenz- und Beratungszentrums (KBZ) ein wesentlicher Fokus auf der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes und dabei auf der Beschreibung der konkret veränderten Möglichkeiten pädagogischer Praxis und damit beförderter Bildungsprozesse und Lernwege von Kindern mit erhöhten Aufwachsens- und Entwicklungsrisiken unter weiter optimierten und differenzierten Ressourcenausstattungen.

Im Rahmen der Bildungsstrategie der Landeshauptstadt sollen die 13 Kitas mit dem höchsten Ranking im sog. Mehrbedarfsindex¹ eine zusätzliche Stärkung durch eine Aufstockung des Personals erfahren. Damit wird ein weiterer Schritt in Richtung der beschriebenen „Handlungsprogramm-Kita von Morgen“ angestrebt. Die Mitarbeiter_innen des Kompetenz- und Beratungszentrums werden diese Prozesse in den Einrichtungen, die eine so voraussetzungs- wie folgenreiche Intervention notwendig machen, in gewohnter Weise und noch engmaschiger begleiten. Die Evaluation dieses Vorhabens erfolgt über das Berliner Institut PädQuiS und das EHS-Zentrum.

Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen bestand ein Schwerpunkt der fachwissenschaftlichen Arbeit des KBZ in der weiterführenden Recherche und Auseinandersetzung mit der Begleitung von Veränderungsprozessen in Organisationen.

Zudem werden ab Januar 2019 vier Horte in das Handlungsprogramm aufgenommen, so dass die fachlichen Grundlagen und Formate des KBZ auch auf diesen Bereich und dessen spezifische Bedarfe ausgerichtet und erweitert werden müssen.

1

Zentrale Zielstellungen und Entwicklungsthemen in den Kindertageseinrichtungen

Nachdem 2017 in allen Kitas die erste Phase des Selbstevaluationsverfahrens über das im KBZ entwickelte Qualitätsinstrument „Lebenslagensensible Kita“ abgeschlossen wurde, begleitete das KBZ die Kitas im Jahr 2018 bei der Weiterführung von Prozessen der Einrichtungsentwicklung zu einer lebenslagensensiblen Kita. Über das Selbstbefragungsinstrument haben die Teams ihre Entwicklungsthemen für den Prozess bestimmt und in fachlicher Begleitung des KBZ die Prozessplanung für i.d.R. ein bis zwei Themen vorgenommen. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trägern der Kita.

Handlungsprogramm-Kitas begaben sich in Prozesse der differenzierten fachlichen inhaltlichen Auseinandersetzung zu Themen wie **Lebenslagen-/Armutssensibilität** (mit unterschiedlichen Blickrichtungen, u.a. auf Eingewöhnung, Partizipation, Zusammenarbeit mit Familien, Gestaltung einer vorurteilsbewussten Lernumgebung), **Sozialraumbezug** und zur Anpassung von Strukturen und Tagesabläufen an die **Bedürfnisse von Kindern und Familien**. Diese wurden durch das Kompetenz- und Beratungszentrum mitgestaltet und Teamdiskurse moderiert.

In Einrichtungen des Handlungsprogramms wurde die Auseinandersetzung mit dem Thema **achtsamer Umgang/institutioneller Kinderschutz** fortgeführt und fachlich reflektiert. Dabei erfolgte die Begleitung durch das KBZ beispielsweise durch die Moderation von päd. Beratungen, die Unterstützung bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, die Vermittlung von Materialien etc..

In unterschiedlichen Settings wurde in Kitas die **Methode der kollegialen Beratung** aufgefrischt (Teamtage, methodische Unterstützung und Reflexion von Zwischenevaluationen der Umsetzung der Methode im Kitaverbund).

In einer Einrichtung, in der bereits im Jahr 2017 eine Art **Pilotphase zur verbesserten Personalausstattung** gestartet wurde, erfolgte durch das Kompetenz- und Beratungszentrum eine intensivere beratende und dokumentierende Begleitung zu Aspekten wie Personalauswahl und –gewinnung, Entwicklung eines passfähigen Einarbeitungskonzepts, Sicherung vorhandener fachlicher Standards durch das bestehende Personal sowie Anpassung von Abläufen und pädagogischen Prozessen. Erkenntnisse aus diesem Prozess werden gesichert und ausgewertet, um eine Übertragung für andere Kitas zu ermöglichen.

Übergreifende Veranstaltungen

Die bewährte Kooperation mit dem Ausländerrat Dresden e.V. im Rahmen der Fortbildungsreihe **Migration-Integration-Familie** konnte auch 2018 fortgesetzt werden zu den Themen

- Migrationssensible Beobachtungsinstrumente
- Migrationssensibler Kinderschutz
- Traumasensibles Verstehen und Handeln im pädagogischen Alltag mit Kindern mit Fluchthintergrund.

Die Kitas im Handlungsprogramm haben im Verlauf der Einrichtungsentwicklung Expertise in unterschiedlichen Handlungsfeldern entwickelt. Das KBZ unterstützte die Kitas im Handlungsprogramm bei dem Austausch von best practice durch:

- die **Förderung von Kooperationen von Kitas bei der Entwicklung neuer Konzepte**. In der aktuellen Programmphase bringt das KBZ intensiv Kitas, die an ähnlichen Themen arbeiten, miteinander in Kontakt, um sich gemeinsam fachlich weiterzuentwickeln.
- die **Förderung von gegenseitigen Hospitationen/Praxiskonsultationen**, um von erfolgreichen Prozessen der Weiterentwicklung profitieren zu können (Bsp. Kinderbesprechung, Schlafen und Ruhen, Gestaltung von Kleinteamrunden etc.).
- die **Unterstützung bei der Bildung fachlicher Austauschrunden**: Für individuelle Fragestellungen einzelner Kitas schafft das KBZ die Möglichkeit, mit Praxisvertreter_innen anderer Handlungsprogramm-Kitas gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten (im Sinne von Intervention/kollegialer Beratung). Weiterhin unterstützt das KBZ bei der Bildung von einrichtungsübergreifenden Möglichkeiten der kollegialen Reflexion für pädagogische Fachkräfte.

Die Mitarbeiterinnen des KBZ organisierten ferner Diskussionsforen mit Praktiker_innen und Kolleginnen der Evangelischen Hochschule im Entwicklungsprozess „Grundverständnis **Inklusion in Dresdner Kindertageseinrichtungen**“. Das KBZ ist Mitglied der gleichnamigen Steuerungsgruppe.

Ausblick: Entwicklung eines Curriculums „Lebenslagensensible Kita“ und Ausweitung des Handlungsprogramms auf Horte

Aus den in der praktischen Umsetzung gesammelten bisherigen Erfahrungen der Kindertageseinrichtungen, den Erkenntnissen der Praxisforschung und bereits etablierten Fortbildungseinheiten des Kompetenz- und Beratungszentrums sowie dem aktuellen Forschungsstand wird derzeit und in den folgenden Arbeitsphasen durch das KBZ ein Fortbildungscurriculum entwickelt. Dieses soll in einem ersten Schritt die Leitungsteams und Pädagog_innen der 13 Einrichtungen mit verbesserter Personalausstattung schulen und noch besser zur Umsetzung des fortgeschriebenen Entwicklungskonzeptes befähigen. Es enthält folgende Bausteine:

- lebenslagensensibles Leitungshandeln
- Beobachtung und Entwicklung
- gelingendes Miteinander mit Familien
- gelingende Zusammenarbeit in einem wachsenden, multiprofessionellen Team.

Mit der Aufnahme von Horteinrichtungen in das Programm wird es außerdem darum gehen, die Arbeit des KBZ auf diese neue Zielgruppe auszurichten. Es fanden erste Treffen mit Praktiker_innen und Trägervertretungen zur Bedarfserhebung statt. Die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung wird ab

Jahresbeginn 2019 gemeinsam mit den Praktiker_innen im Sinne einer Pilotphase für diesen Bereich der Kindertagesbetreuung Ü6 erfolgen, da auf keine vorliegenden Erfahrungen und Praxisbeispiele in ähnlicher Art zurückgegriffen werden kann. Das KBZ wird in bewährter Form praxisnah, bedarfsorientiert und partizipativ gemeinsam mit den Einrichtungen in die Veränderungsprozesse einsteigen.